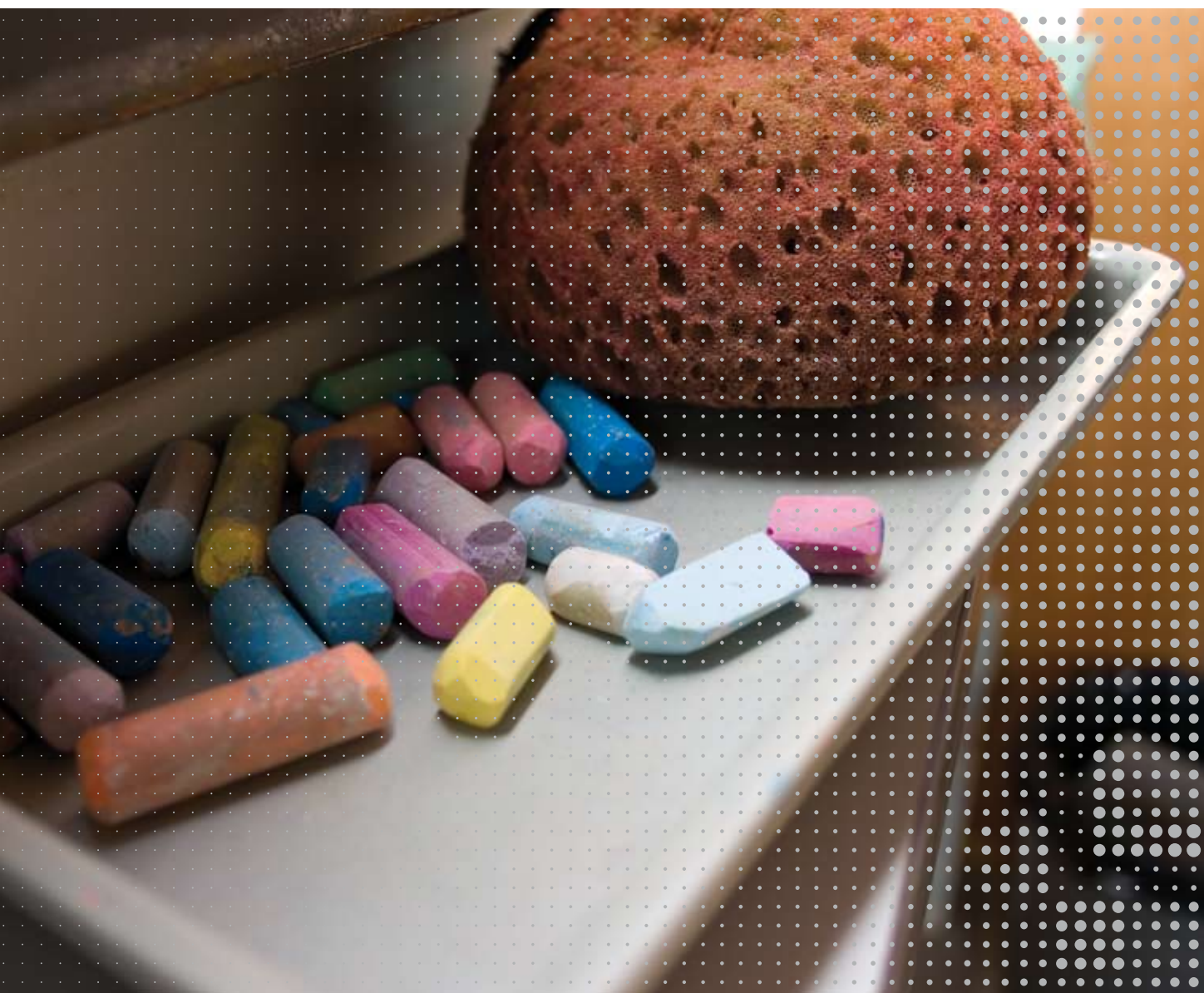


JAHRESBERICHT LCH 2007

TEIL B



INHALT

DELEGATIONEN UND AUSSENKONTAKTE DER GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER	3
KOMMISSIONEN, STIFTUNGEN UND ARBEITSGRUPPEN	6
BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN ORGANISATIONEN	9
ADMINISTRATION UND PERSONAL	11

DELEGATIONEN UND AUSSENKONTAKTE DER GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

Beat W. Zemp, Zentralpräsident

Beat W. Zemp leitet die Sitzungen der Geschäftsleitung, des Teams der leitenden Mitarbeitenden, der Präsidentenkonferenz, der DV, der Konferenz Sek II, der Ebenrainkonferenz sowie der Aktionsgemeinschaft für den Service public. Er besucht rund ein Dutzend Versammlungen von Mitgliedsorganisationen des LCH und referiert an Delegiertenversammlungen des LVB, ZLV, LSO und LEBE. Er besucht zudem zahlreiche Kongresse, Fachtagungen und Foren im Auftrag des LCH und beteiligt sich an bildungspolitischen Veranstaltungen, an welchen auch Delegationen der Mitgliedsorganisationen des LCH teilnehmen. Im Rahmen seiner Zuständigkeiten besucht er rund 50 Veranstaltungen im viel verzweigten Netzwerk des LCH. Er pflegt nach dem Ende des Projekts «Schule im Netz» insbesondere die hilfreichen Kontakte zur IT-Branche und beteiligt sich an verschiedenen Veranstaltungen, die Kontakte zwischen der Bildungspolitik und der Wirtschaft fördern (u.a. the Zurich Dialogue, MS Leadership Forum, Swiss Innovation Forum, Swisscom-Symposium, SRG Pacte Multimedia). Er hält zudem je eine Gastvorlesung an der Uni Fribourg und an der Uni Bern. Dazu kommen weitere Verpflichtungen, die sich aus dem Präsidium der Ebenrain-Konferenz ergeben (u.a. Kongresse von Travail.Suisse, VPOD und anderen Verbänden der Allianz).

Marie-Hélène Stäger, Vizepräsidentin

Marie-Hélène Stäger nimmt teil an 23 Sitzungen und Klausuren von GL, ZV, PrK, PK und den PK Kerngruppen Basisstufe und Lehrerbildung. Sie wird an sieben Tagungen von Stufen- und Fachverbänden delegiert, vertritt den LCH an drei Fachtagungen von Pädagogischen Hochschulen und beteiligt sich an drei EDK-Tagungen. Weitere Delegationen: ch Jugendaustausch, BASPO schule.bewegt.

Das vom Bundesamt für Sport durchgeführte Projekt für Bewegungsförderung wird weitergeführt und erhält vom LCH ideelle Unterstützung. Marie-Hélène Stäger nimmt in der Begleitgruppe Einsitz.

Marion Heidelberger

Marion Heidelberger nimmt an elf Sitzungen der GL, an den Präsidienkonferenzen in Zürich und Brunnen und an der DV in Murten teil.

Sie nimmt an drei Sitzungen des Stiftungsrates Pestalozzianum teil und engagiert sich zudem in fünf Sitzungen in dessen Ausschuss.

Sie nimmt an vier Plenarversammlungen der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik (NAS) teil. Es geht um die Revision des Betäubungsmittelgesetzes und um die Hanf-Initiative. Im Verlauf des Jahres wird ein Positionspapier zur Suchtpolitik erarbeitet. Sie plant, organisiert und leitet drei Abendsitzungen und zwei zweitägige Klausurtagungen der Pädagogischen Kommission.

Sie nimmt an zwei Delegiertenversammlungen des Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (ZLV) teil und schreibt regelmässig in dessen Publikation über die laufenden Geschäfte des LCH.

Ende Oktober ist sie Jurymitglied bei einem vom «Kassensturz» lancierten Wettbewerb mit dem Titel «Jugend testet». Sie vertritt den LCH an der Tagung zur Kantonalisierung des Kindergartens im Kanton Zürich und an der Delegiertenversammlung des KgCH. Zudem ist sie die Kontaktperson zum «Netzwerk Kinderrechte Schweiz».

René Villommet

René Villommet nimmt teil an acht Veranstaltungen von Mitgliedsorganisationen MO LCH bzw. Präsidentenkonferenzen der Innerschweizer Lehrerorganisationen (ILCH), an drei Aussprachen mit den Verantwortlichen der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) bzw. der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (PHZ), an vier Sitzungen des

Zentralvorstandes und der Delegiertenversammlung von Schule und Weiterbildung Schweiz (swch.ch) sowie an zwei Tagungen der Lehrkräfte der Sekundarstufe I (Schweiz Sek I CH).

An einer Medienorientierung setzt er sich im Namen des Dachverbandes LCH ein für die neue Lehrstellenplattform www.we-are-ready.ch. Diese bietet allen Jugendlichen unabhängig von Bildungsabschluss, Geschlecht und kulturellem Hintergrund eine reelle Chance auf dem Arbeitsmarkt und trägt dazu bei, die Chancengerechtigkeit beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu verbessern.

Daneben pflegt er den Kontakt sowohl mit Schule und Elternhaus Schweiz (S&E CH) als auch mit der Fachstelle Elternmitwirkung.

Ausserdem besucht er die Tagung der Pro Familia «Familien und neue Medien – Chancen und Risiken» sowie den Schweizerischen Schulsporttag in Zug.

Ueli Weber

Ueli Weber nimmt teil an 14 Sitzungen und Klausuren der GL, PrK, ZV und der Konferenz Sekundarstufe II des LCH sowie an 15 Sitzungen, Klausuren, LehrerInnentagungen und Versammlungen von MO LCH.

Als Präsident der StaKo leitet er zwei Sitzungen und zwei Wochenend-Klausuren und nimmt teil an vier Sitzungen der Arbeitsgruppe «Fit und gesund im Lehrberuf bis zur Pensionierung».

Er vertritt den LCH an drei Tagungen des Syndicat des Enseignant(e)s Romand(e)s SER und fünf Tagungen und Sitzungen des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB («Zukunft jetzt» und «Berufliche Weiterbildung»).

Zudem nimmt er teil an zwei Tagungen/Sitzungen der EDK und an zwei Konferenzen des BCH.

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin

Franziska Peterhans nimmt teil an den Sitzungen der Geschäftsleitung, des Teams der leitenden Mitarbeiter, PrK, StaKo, PK, DV, der Konferenz Sek II sowie der Ebenrainkonferenz. Sie ist «unterwegs» zu Besuch bei elf Mitgliedsorganisationen und bespricht mit ihnen anstehende Fragen und Probleme. Sie referiert beim LSO über Tagesstrukturen und beim LVZ über die Zukunft der gewerkschaftlichen Arbeit. Sie nimmt Anträge verschiedener Mitgliedsorganisationen zuhanden der GL entgegen und führt diese ei-

ner gezielten Bearbeitung zu. In ihrer Funktion als Zentralsekretärin arbeitet sie mit zahlreichen Institutionen, Kommissionen und Personen zusammen: In ihre Zuständigkeit gehören die Vertretung des LCH betreffend Vergabe des Pestalozzi-Preises sowie des Kinder- und Jugendmedienpreises, ebenso die Zusammenarbeit mit der Elternzeitschrift «Fritz und Fränzi». Sie pflegt die Zusammenarbeit mit der IG Mitgliederpresse im Bereich Presseförderung, aber auch mit dem Forum mobil betreffend Umgang mit Handys. Ausserdem verhandelt sie mit der Zürichsee Medien AG für Rahmenbedingungen und Produktpreise der Zeitschrift BILDUNG SCHWEIZ. Mit Studiosus werden die Konditionen für den LCH-Reisedienst neu verhandelt. Sie pflegt Kontakte mit Banken und Anlage-Institutionen für eine geeignete Anlage der LCH-Gelder und der Gelder der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung.

Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle

Anton Strittmatter nimmt teil an den Sitzungen der Geschäftsleitung, des Teams der leitenden Mitarbeitenden, PrK, PK und der DV. Er leistet bei sechs Mitgliedsorganisationen grössere Einsätze (Vorstand und Sommertagung Sek I CH, Strategieworkshop swv, LVO-Themenabend LQS, GV & Kantonalkonferenz LGL über Umgang mit Belastungen, GV LVN über Beurteilung, Meinungsbildungsworkshop NW-LCH über Profile Lehrerinnen- und Lehrerbildung). Hinzu kommen zahlreiche Auskünfte und Begutachtungen. Er wirkt unter anderem mit in der Konferenz der Pädagogischen Arbeitsstellen der Schweiz (CODICRE), am OECD/CERI-Regionalseminar der deutschsprachigen Länder zu Schulentwicklungsfragen, im Beirat des EDK-Projekts HarmoS, in der Projektgruppe Deutschschweizer Lehrplan und in der EDK-Arbeitsgruppe zur Zukunft der Lehrberufe, im Kompetenzzentrum «RessourcenPlus» der Fachhochschule Nordwestschweiz (wo es um Gesundheitsfragen im Lehrberuf geht), im Beirat des Programms «Bildung und Gesundheit», im Netzwerk der Lehrpersonen- und Schulberatungsstellen der Deutschschweiz, in den Zentralorganen der Vereinigung Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH), im Forum «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» sowie im Beirat des Kompetenzzentrums Sexualpädagogik an der Pädagogischen

Hochschule Luzern. Er leistet zudem als Referent Beiträge an zahlreichen Veranstaltungen von pädagogischen Berufsverbänden und an Hochschulen.

KOMMISSIONEN UND ARBEITSGRUPPEN

Standespolitische Kommission (StaKo)

An zwei Klausursitzungen (jeweils Freitag/Samstag) im Hotel Hof Weissbad und zwei Nachmittagsitzungen in Zürich setzt sich die Kommission mit den nachfolgenden Themen und Problemen auseinander:

Eine Arbeitsgruppe mit dem Mandat «Fit und gesund im Lehrberuf bis zur Pensionierung» entwirft einen entsprechenden Mandatsauftrag. Sie knüpft erste Kontakte mit Herrn Prof. Andreas Krause von der Fachhochschule Nordwestschweiz und leitet eine von ihm erstellte Offerte zur Erstellung einer Expertise via StaKo an die GL weiter. Das Mandat wird die Kommission voraussichtlich noch einige Zeit beschäftigen.

Das Thema «Lohn» nimmt viel Zeit in Anspruch. Sowohl Lohnforderungen als auch die Form der Erhebung für eine Statistik werden eingehend diskutiert. Mangels besserer Alternativen wird vorläufig die bisherige Erhebungsform verfeinert und ergänzt, im Grundsatz jedoch beibehalten. Bezüglich Lohnforderungen 2008 sind Eckdaten publiziert, die entsprechenden Angaben der MO erhoben, ausgewertet und auch veröffentlicht worden. Aufgrund der unterschiedlichen Zeiträume, in denen Lohnverhandlungen in den Kantonen in die entscheidende Phase treten, ist der geeignete Zeitpunkt für eine Publizierung schwierig festzusetzen.

Die Arbeitszeit von Lehrpersonen wird wieder zu einem Thema. Der LCH besitzt mit der Erhebung von Charles Landert ein ausgezeichnetes und allseits anerkanntes Instrument. Die StaKo beantragt eine Neuauflage, damit man à jour bleibt und neue Erkenntnisse gewinnen kann.

Angerissen wird auch das Problem der Finanzierung öffentlich-rechtlicher Pensionskassen, das von mehreren MO an den LCH herangetragen wurde. Neben der Bekanntgabe der für die kantonalen Verbände verantwortlichen Spezialisten in der LCH-Lohnstatistik, wird über die Ausgestaltung einer gemeinsamen Tagung diskutiert.

Mit grossem Interesse verfolgt die StaKo die Entwicklung im Kanton Baselland bezüglich der Initiative «Ja, Bildungsvielfalt für alle». (Die Verfassungsinitiative der Elternlobby fordert, dass Eltern für ihre Kinder die Schule unter den einzelnen staatlichen und nichtstaatlichen Schulen schweizweit frei und verbindlich wählen können.)

Zudem wird das Problem «Einsatz von Lehrpersonen in Tagesstrukturen» andiskutiert. Ziel der Diskussion wird es sein, eine Position des LCH zu dieser Problematik zu finden.

Pädagogische Kommission (PK)

Da Franziska Peterhans nun als Zentralsekretärin des LCH von Amtes wegen in der PK mitarbeitet, tritt ab Januar Kathrin Nadler (alv) ihre Nachfolge an. Die Pädagogische Kommission trifft sich im Januar 2007 zu ihrer Klausurtagung. Haupttraktandum ist das Thema Heterogenität. Xavier Monn, Präsident der Subkommission Altersgemischtes Lernen stellt ein Papier vor, welches die Subkommission erarbeitet hat. Ziel ist es, konkrete Umsetzungen zum Positionspapier Heterogenität zu diskutieren.

An der zweiten Klausurtagung bildet die Überarbeitung des Berufleitbildes den Schwerpunkt. Zudem werden die LCH Positionen «Religion in der Schule» und «Lehrmittelsponsoring» eingehend diskutiert und verabschiedet. Der Einsatz von Lehrpersonen in Tagesstrukturen wird erstmals in einem Brainstorming angegangen. Dieses zeigt, dass die Vorstellungen und die gelebte Praxis sehr unterschiedlich sind und es schwierig werden wird, eine einheitliche Position dazu zu erarbeiten.

An der dritten Abendsitzung wird das Argumentarium gegen die Privatschulinitiative angereichert. Ein weiteres Mal setzt sich die Kommission zudem mit dem komplexen Thema «Zusatzpersonal an Schulen» auseinander. Ziel ist, den vorliegenden Entwurf eines Positionspapieres noch weiter zu verfeinern.

Subkommission Altersgemischtes Lernen

Die Subkommission trifft sich zu vier Sitzungen. Ständiges Traktandum ist der Austausch von Informationen zu Entwicklungen im Bereich Mehrklassenschulen und altersgemischtem Lernen. Die zunehmende Nachfrage von Gemeinden und Schulen nach Unterstützung, die Anfragen für Referate und zur Übernahme von Workshops an Tagungen und die Engagements der Kommissionsmitglieder in der Aus- und Weiterbildung machen klar: Das Thema «Lernen in altersgemischten Gruppen» gewinnt in der aktuellen bildungspolitischen Diskussion weiterhin an Bedeutung. Die Dienstleistungen der Subkommission reichen von der Unterstützung mit Informationsmaterial bis hin zu Beratungen und Begleitungen bei der Umstellung von Jahrgangsklassen auf altersgemischte Lerngruppen.

Das jährliche Treffen schweizerischer Mehrklassenlehrkräfte findet am Wochenende vom 27./28. Oktober 2007 in Lenzburg AG zum Thema «Beurteilen in altersgemischten Lerngruppen» statt. Einen wesentlichen Beitrag zum guten Gelingen leisten am Samstagnachmittag die Referate von Remo Largo und Andreas Müller. Aber auch die Workshopangebote am Sonntagmorgen finden Anklang. Sie konkretisieren auf der Grundlage der Referate die Tagungsthematik und schlagen damit den Bogen zur Unterrichtspraxis. Die Tagungsunterlagen können erstmals seit der Tagung 2003 wieder auf der LCH-Website heruntergeladen werden (www.lch.ch).

Die an der Vorjahrestagung in Chur geforderte Öffnung für breitere Kreise kann vielleicht durch eine verbesserte Vernetzung mit anderen an der Thematik der Altersmischung interessierten Gruppierungen und Akteuren erreicht werden. Beispiele dafür sind das Interesse der Projektleitung 4bis8 der EDK-Ost, erste Kontakte zur KKV (Konferenz Kantonale Kader der deutsch- und mehrsprachigen Kantone der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein) oder die engere Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen. Zunächst soll jedoch im Dialog mit der PK LCH die Rolle der Subkommission innerhalb des LCH geklärt werden. Damit verbunden ist die Frage, ob und wie die Kommission ihre Arbeitsweise weiterentwickeln kann. Die Subkommission erwägt in diesem Zusammenhang ein Ressortsystem und eine Aufstockung der personellen Zusammensetzung.

Fachkommission Hauswirtschaft (FK HW)

An den vier Sitzungen in Aarau setzt sich die Kommission mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit, interkantonale Zusammenarbeit, Deutschschweizer Lehrplan und Internationaler Jubiläumskongress IVHW 2008 auseinander.

Die LCH-FK HW veröffentlicht kantonale Aktivitäten von HW-Lehrpersonen und ihren Schulklassen zum 25. Internationalen Tag der Hauswirtschaft vom 21. März 2007. Schule, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik werden mit diesen Arbeiten auf die aktuellen Bildungsinhalte und die Bedeutsamkeit des Unterrichtsfachs Hauswirtschaft in einer ganzheitlichen Bildung aufmerksam gemacht.

Der dreimal im Jahr erscheinende Newsletter «Bildung Hauswirtschaft-Aktuell» hat sich zu einem vielseitig beachteten Informationsinstrument für Neuigkeiten aus allen Hauswirtschaftsbereichen entwickelt.

In der Sonderausgabe «Gesundheit und Ernährung» der Zeitschrift BILDUNG SCHWEIZ gibt die FK HW Einblick in eine Unterrichtssequenz und erläutert exemplarisch den wichtigen Beitrag des Hauswirtschaftsunterrichts zur Gesundheitsförderung.

Während der Schweizerischen Weiterbildungswochen für Lehrerinnen und Lehrer in Aarau verteilt die FK HW an einer professionell gestalteten Flyer-Stellwand für Hauswirtschaft und Textiles Werken den Flyer «Kernkompetenzen und Argumentarium für das Fach Hauswirtschaft».

Das Informationsbedürfnis zum Deutschschweizer Lehrplan (DLP) ist bei der HW-Lehrerschaft gross. Über die konkreten Eckwerte in den konzeptionellen Grundlagen Deutschschweizer Lehrplan wie z.B. DLP und Standards oder Bildungs- und Fachbereiche kann die FK HW ab Frühjahr 2008 orientieren. Die Fachkommission ist in einer bernischen Arbeitsgruppe involviert, welche in Zusammenarbeit mit Dozentinnen der Pädagogischen Hochschule Grundlagen zu Bildungszielen, Orientierungspunkten und Bezugsrahmen des Fachbereichs HW erarbeitet.

Die jährliche Informationsveranstaltung im Oktober 2007 mit 25 Kontaktpersonen der FK HW aus 17 Kantonen steht im Zeichen des Jubiläums-Weltkongresses 100 Jahre IVHW vom 26. bis 31. Juli 2008 in Luzern. Es werden rund Tausend Fachleute teilnehmen, die an Volks-, Berufs-, Fachhochschulen und Universitäten in mehr als 50 Ländern tätig sind. Die

FK HW unterstützt den Kongress mit diversen Öffentlichkeitsarbeiten. Der HW-Flyer wird mit einer englischen und evtl. französischen Übersetzung den Kongressteilnehmenden abgegeben.

Im Anschluss an das 2. Symposium vom November 2006 hat der Dachverband der Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten (HHG) dem LCH und den Fachkommissionen HW und TW mehrere Anliegen zur Stellungnahme unterbreitet. An einer gemeinsamen Sitzung der beiden Fachkommissionen und dem HHG werden die spezifischen Fach- und/oder Stufengeschäfte der Fachkommissionen sowie die gegenseitigen Erwartungen zu gewerkschaftlichen sowie pädagogischen Anliegen erläutert und die weiterführende Zusammenarbeit festgelegt.

Die FK HW unterstützt durch aktive Mitarbeit Verbündete in ihrer Arbeit zugunsten des Unterrichtsbereichs Hauswirtschaft, so z.B. die Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE).

Fachkommission Textilarbeit und Werken (FK TW)

Anfang Jahr übernimmt Martina Spielmann das Präsidium. Die Protokollführung übernimmt weiterhin Franziska Stucki. Gabi Andres gestaltet den Newsletter im LCH auch im zweiten Jahr. Aus familiären Gründen muss Andrea Rey die Kommission leider schon wieder verlassen. Im Juni wird Franziska Stucki einstimmig als Nachfolgerin von Rita Nüesch in die Pädagogische Kommission des LCH gewählt.

Während des ganzen Jahres arbeitet die FK TW eng mit der Fachkommission Hauswirtschaft (FK HW) zusammen. Für die beiden vom LCH herausgegebenen Argumentarien entwerfen die beiden Fachkommissionen einen Flyerstand. Dieser soll einerseits die Aufmerksamkeit für die Fächer Hauswirtschaft und Textiles Werken fördern und andererseits der Werbung in den Kantonen dienen. Die Wand kann auf Anfrage vermietet werden. Der grosse Erfolg an den Weiterbildungskursen der Schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildungskursen (swch.ch) in Aarau bewegt die Verantwortlichen dazu, die beiden Fächer 2008 in Solothurn unter dem Motto «Zeichen setzen» wiederum zu präsentieren.

Am 27. Oktober findet die Infoveranstaltung für die Präsidentinnen und Vertreterinnen der Kantone unter dem Titel «Bildungsstandards im Bereich Gestal-

tung?» statt. Das gelungene Referat von Antonia Schmid-Casati, ehemalige Verantwortliche im Bereich Gestalten im Kanton St. Gallen, bringt den Anwesenden die Grundlagen der Standards und Kompetenzen näher.

Nebst dem Besuch zweier PräsidentInnenkonferenzen des LCH und dem Treffen mit Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten Ostschweiz (HHG) trifft sich im Hinblick auf die Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans die Nachfolgegruppe der ARGE «Fächerbereiche Gestalten» zweimal zu einem Informations- und Meinungsaustausch. Die Projektgruppe setzt sich aus neun Vertretern/Vertreterinnen zusammen: LCH-Fachverbände swv (Schweizerischer WerklehrerInnenverein), LBG (Lehrberuf Bildnerisches Gestalten), FK TW (Fachkommission Textilarbeit und Werken) sowie der FD_TTG/SGL (Arbeitsgruppe Fachdidaktik Technisches/Textiles Gestalten, Teilgruppe der Schweizerischen Gesellschaft für LehrerInnenbildung) und Vertreterinnen Pädagogischer Hochschulen. Im Frühjahr 2008 wird dazu ein Bericht in BILDUNG SCHWEIZ erscheinen.

BEZIEHUNGEN ZU ANDEREN ORGANISATIONEN

Anerkennungskommission von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I

Die Kommission führt an zwei Sitzungen und mit Konsultationen auf dem Korrespondenzweg ihre bisherige Arbeit fort. Cyril Petitpierre tritt als neuer Direktor der Haute école pédagogique du canton de Vaud (HEP Vaud) die Nachfolge von Daniel Noverraz an.

An zwei Pädagogischen Hochschulen finden Evaluationsbesuche statt. Drei Ausbildungsstätten kann die Erziehungsdirektorenkonferenz auf Antrag der Kommission die definitive Anerkennung erteilen. Ein Verfahren muss bis zur Erfüllung der Auflagen gemäss Anerkennungsreglement sistiert werden. Weitere Verfahren befinden sich im Anerkennungsprozess, während von drei Ausbildungsstätten noch keine Gesuche eingegangen sind. Gleichzeitig sind fast alle Pädagogischen Hochschulen auf dem Weg zur Adaption an das Bologna-System. Dies erfordert eine weitere Überprüfung. In zwei bis drei Jahren werden voraussichtlich alle Ausbildungsstätten für die Stufe Sek I die definitive Anerkennung besitzen.

Jugend und Wirtschaft (J+W)

Als Bindeglied zwischen Jugendlichen/Schulen und der Wirtschaft unterstützt Jugend und Wirtschaft die Lehrpersonen dabei, Jugendliche mit Fragen der Wirtschaft vertraut zu machen. Die praktische Auseinandersetzung mit Wirtschaftsfragen und das Aufzeigen wirtschaftlicher Zusammenhänge stehen im Vordergrund. Gleichzeitig soll auch die Schweizer Wirtschaft mit den Bedürfnissen und Vorstellungen ihrer zukünftigen Arbeitskräfte konfrontiert und ein Dialog initiiert werden.

2007 werden gemeinsam mit Partnern wiederum eine Reihe von Leseheften bzw. Mediensets produziert. Die Mediensets sind multimediale Angebote für den Unterricht auf der Sekundarstufe II (Berufsschulen), können aber auch in den Abschlussklassen der Sekundarstufe I eingesetzt werden. Sie be-

stehen aus den «Inputs», Themenheften für Schülerinnen und Schüler zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, den E-Lessons mit 4–5 interaktiven Modulen für Lernende und einem Schlusstest als Prüfungsvorbereitung sowie einem Lehrerkommentar als wertvolle Unterrichtshilfe mit Lösungen, Folienvorlagen und Zeitungsartikeln.

Dank der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft kann das Informationsmaterial zu einem günstigen Preis an die Schulen abgegeben werden. An insgesamt 18 Tagungen erfahren rund 2500 Lehrende und Lernende von kompetenten Fachreferenten mehr zu den Kernthemen WTO – China – Swiss Banking – Energieversorgung sowie zu individuell gewünschten Themen wie z.B. Klimaerwärmung.

Als Mitträger der bisherigen zweijährigen berufsbegleitenden Zusatzausbildung für Lehrkräfte für Berufswahlvorbereitung unterstützt Jugend und Wirtschaft das Vorhaben der EDK für die Zusatzausbildung «Ausbildende Berufswahlunterricht». Das Diplom wird in allen Kantonen anerkannt sein und die Absolventen zur Arbeit mit Schulklassen, Lehrpersonen und in der Schulorganisation befähigen.

Unter der Leitung des neuen Präsidenten von Jugend und Wirtschaft, Dr. rer. pol. Thomas Gsponer, Direktor Viscom (Schweizerischer Verband für Visuelle Kommunikation, Zürich), müssen verschiedene strategische Entscheide für die Zukunft von J+W vorbereitet werden. Vorstand, Vorstandsausschuss und Geschäftsleitung werden auch im Jahr 2008 voll gefordert sein.

Schule und Elternhaus Schweiz (S&E CH) / Fachstelle Elternmitwirkung

Der Dachverband LCH ist daran, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit der grössten Elternorganisation der deutschsprachigen Schweiz, S&E CH, auszubauen. Es gilt, miteinander zu sprechen, sich zu verständigen, Vorurteile zu überwinden und Vertrauen zu schaffen.

Ausserdem beabsichtigt die LCH-Geschäftsleitung, die Zusammenarbeit mit Maya Mulle, Leiterin der Fachstelle Elternmitwirkung – diese ist neu beim Schweizerischen Bund für Elternbildung SBE angesiedelt – in Zukunft verbindlicher zu gestalten.

Ferner macht der LCH von der Möglichkeit Gebrauch, in der Elternzeitschrift «Fritz und Fränzi» jeweils zwei Seiten mit eigenen Themen oder in Ergänzung zum Hauptthema der Nummer zu gestalten.

Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH arbeitet allerdings nur mit Elternorganisationen zusammen, soweit diese die grundlegenden Fundamente des öffentlichen Bildungswesens unterstützen.

Schenkt man den Ausführungen der Präsidentin der Elternlobby Schweiz Glauben, dann verschwinden alle Probleme im Bildungswesen durch eine geniale Idee: Die freie Schulwahl für Eltern. Was auf den ersten Blick als verlockende Alternative zur heutigen Praxis der staatlichen Zwangszuweisung erscheint, entpuppt sich beim genaueren Hinschauen als Trugschluss. Es ist jedoch zu befürchten, dass viele Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Baselland der Privatschulinitiative zustimmen werden, wenn es nicht gelingt, das immense Schadenspotenzial und die hohe Unberechenbarkeit dieser kantonalen Verfassungsinitiative aufzuzeigen.

Aus Sorge um den Erhalt und die Qualitätssteigerung der öffentlichen Schule und der Behebung einiger erkannter Teilschwächen zählen wir auf die Unterstützung und Lobbyarbeit der grössten Elternorganisation der deutschsprachigen Schweiz, auf Schule und Elternhaus Schweiz.

ch-jugendaustausch

Die breite Palette an Angeboten des ch-jugendaustausch wird von Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern und Jugendlichen bei der Planung und Durchführung von Austauschprojekten in Anspruch genommen.

Informationen zu aktuellen Fragen des bildungsbezogenen Austausches werden seit geraumer Zeit auf der Website der Austauschfachstelle in Form von News aufbereitet. Um das interessierte Publikum regelmässig und auf direktem Weg zu erreichen, lanciert die ch Stiftung im Berichtsjahr einen neuen elektronischen Newsletter. Die Rückmeldungen sind positiv und die Möglichkeit, auf diesem Wege Neu-

igkeiten zum Thema Austausch zugestellt zu bekommen, wird vor allem von der Lehrerschaft rege genutzt.

Im Hinblick auf eine weitgehende Neugestaltung der Zeitschrift im Jahr 2008 wird Ende 2007 eine LeserInnenbefragung durchgeführt, die Aufschluss über die Bedürfnisse und Interessen des Zielpublikums geben soll.

ADMINISTRATION, PERSONAL

Die folgenden zehn Personen mit einem Pensum von insgesamt 860 Stellenprozenten arbeiten an der Ringstrasse 54 in Zürich: Evelyne Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung; Doris Fischer, Redaktorin BILDUNG SCHWEIZ; Ivo Haug, Buchhaltung; Emil Troxler, Hausdienste; Daniel Lang, Adjunkt der Zentralsekretärin (seit 1.9.2007); Marcel Mühle, Homepage und Adressverwaltung; Jasmin Brändle, Adressverwaltung, Telefon- und Auskunftsdienst, Sekretariatsarbeiten; Monika Grau, LCH-Dienstleistungen und LCH-Reisedienst; Peter Waeger, Gestaltung BILDUNG SCHWEIZ und LCH-Publikationen, EDV; Heinz Weber, Verantwortlicher Redaktor BILDUNG SCHWEIZ.

Diese professionell und motiviert arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentralsekretariat und in der Redaktion von BILDUNG SCHWEIZ stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung der LCH-Gremien, die Dienstleistungen für die LCH-Mitgliedsorganisationen und LCH-Mitglieder, die Herausgabe der Verbandszeitschrift und die dafür notwendige zentrale Adressverwaltung sowie die Buchhaltung des Verbandes samt Neben- und Stiftungsrechnungen sicher. In den unzähligen telefonischen, elektronischen und brieflichen Kontakten mit Lehrpersonen, Behörden, Geschäftspartnern oder Medien zeigt sich auch die hohe Identifikation der Mitarbeitenden im Zentralsekretariat mit dem LCH.

